

## Romanist, Antikommunist und Moralist

Theophil Spoerri (1890-1974)

Als Sohn eines Methodistenpredigers wurde Theophil Spoerri 1890 in La Chaux-de-Fonds geboren. Er besuchte das Lehrerseminar Muristalden in Bern und begann 1909 ein Studium der Romanistik in Zürich, Bern, Siena und Paris. 1916 promovierte er in Bern. Nach zehn Jahren als Lehrer am Freien Gymnasium Bern (ab 1912) erhielt Spoerri 1922 die Berufung auf die ordentliche Professur für romanische Philologie an der Universität Zürich. 1932 wirkte er als Dekan der Philosophischen Fakultät I und von 1948-1950 als Rektor der Universität.

Theophil Spoerri ist Autor zahlreicher Publikationen zur französischen und italienischen Literatur sowie zu religiösen Themen. Zusammen mit dem streitbaren Zürcher Germanisten Emil Staiger gab er ab 1942 in Zürich die literaturwissenschaftliche Zeitschrift «Trivium» heraus.

Politisch und gesellschaftlich engagierte sich Spoerri im Rahmen der Neuen Helvetischen Gesellschaft (NHG). 1940 profilierte er sich als Mitbegründer und erster Präsident des Gotthard-Bundes, einer unter dem Eindruck der Kapitulation Frankreichs 1940 gegründeten Erneuerungsbewegung. In dieser Funktion setzte er sich für Arbeitsbeschaffung und bessere Arbeitsbedingungen in der Schweizer Wirtschaft ein. Seit den 1930er Jahren gehörte Spoerri der antikommunistischen Oxford-Gruppe von Frank Buchman sowie in der daraus hervorgegangenen Moralischen Aufrüstung (MRA) an. Deren Zentrum in Caux im Kanton Waadt entwickelte sich nach dem Krieg zu einem Begegnungs- und Gesprächsort internationaler Eliten.

1950 wurde Spoerri die Ehrendoktorwürde der Universität Genf verliehen und 1962 die goldene Dante-Medaille von Florenz.

Der Bestand gelangte zwischen 1993 und 2017 durch Pierre Spoerri, den Sohn von Theophil Spoerri, und zuletzt durch dessen Witwe Fulvia Spoerri ins Archiv für Zeitgeschichte.

Der Nachlass umfasst zahlreiche Manuskripte und Publikationen von Theophil Spoerri zu Themen der Literatur, Philologie und Religion, darunter auch Predigten, die von den 1910er bis in die 1970er Jahre entstanden sind. Daneben finden sich Unterlagen zur Biografie und zur Familiengeschichte sowie Korrespondenz mit teilweise namhaften Korrespondenzpartnern – u.a. Karl Barth oder Max Frisch. Dokumentiert ist nicht zuletzt das Wirken Theophil Spoerris im Gotthard-Bund und in der Oxford-Gruppe.

Dieser Text wurde veröffentlicht am 20.11.2023



Giorgio La Pira, Bürgermeister von Florenz, verleiht Theophil Spoerri am 20. Mai 1962 die goldene Medaille «Annale della nascita di Dante»

[-> Theophil Spoerri in AfZ Online Archives](#)

ETH Zürich  
Archiv für Zeitgeschichte  
Hirschengraben 62  
8092 Zürich  
Telefon: +41 44 632 40 03  
E-Mail: [afz@history.gess.ethz.ch](mailto:afz@history.gess.ethz.ch)  
Website: [www.afz.ethz.ch](http://www.afz.ethz.ch)  
Virtueller Lesesaal: [onlinearchives.ethz.ch](http://onlinearchives.ethz.ch)